

Minutenangabe 8 (—); 4) durch vier elektrisch-sympathetische Normaluhren, von denen eine am Bürostisch, eine zweite am Eingang zum Museum für Hamburgische Geschichte am Hohenwall, eine dritte am Uhrenhäuschen auf Kuhwärder und eine vierte im Turm der St. Pauli-Landungsbrücken untergebracht sind und die, in dauernder elektrischer Verbindung mit einer Pendeluhr auf der Sternwarte stehend, stets innerhalb einer Sekunde genau die Mittelzeit anzeigen.

Direktor: Prof. Dr. R. Schorr. Haupt-Observator: Prof. Dr. A. Schwassmann. Observatoren: Prof. Dr. F. Dolberg, Dr. W. Baade, Prof. Dr. J. Hellerich. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. W. Kruse, Dr. J. Larink, Dr. A. Wachmann.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Physikalisches Staatsinstitut (1885)

Jungiusstr. 9, ☞ C 4 Dammtor 5908.

Seine Aufgaben sind: Vorlesungen und Übungen über Physik für Studierende und Hörer der Universität. Förderung der physikalischen Wissenschaft. Verbreitung physikalischer Kenntnisse in weiteren Kreisen durch öffentliche Vorlesungen, Erstattung von Gutachten an die Staatsbehörden. Prüfung physikalischer Instrumente und Einrichtungen. Im Jahre 1903 ist die Hauptstation für Erdbebenforschung (Vorsteher: Prof. Dr. R. Schütt) mit dem Staatsinstitut verbunden worden. Direktor: Prof. Dr. Koch. wissenschaftl. Räte: Prof. Dr. Tams, Prof. Dr. Goos. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Minkowski, Dr. Meyer, Dr. Gordon. Dr. Polbinn. Sprechst. des Direktors werktäglich ausser Sonntags von 11-12. — Bibliothek: 8000 Bände.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Hauptstation für Erdbebenforschung am Physikalischen Staatsinstitut zu Hamburg

den Hamburgischen Staat gestiftet von Prof. Dr. R. Schütt, aus dessen Privatinstitut der „Horizontpendelstation Hamburg“, sie hervorgegangen ist. Die Station besetzt im Verein mit den übrigen deutschen wie ausländischen Erdbebenbeobachtungsstationen die Erforschung der Seismizität der Erde und anderer hiermit zusammenhängender seismischer Probleme. Vorsteher: Prof. Dr. Richard Schütt. Wissenschaftlicher Rat: Prof. Dr. Ernst Tams.

Chemisches Staatsinstitut in Hamburg (1837)

Jungiusstr. 9, ☞ C 4 Dammtor 5901.

Es dient der Lehre durch Vorlesungen und Übungen im Rahmen der Hamburgischen Universität, des Allgemeinen Vorlesungswesens und der Volkshochschule sowie der Forschung durch Anführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen und Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchführung ihrer wissenschaftlichen Aufgaben. In seiner praktischen Tätigkeit unterstützt das Institut als Landwirtschaft durch Erteilung von Auskünften und Ausführung von einschlägigen Untersuchungen.

Die Anstalt enthält eine Schausammlung technologischer und warenkundlicher Objekte, ferner eine reichhaltige Fachbibliothek von rund 8000 Bänden, und zwar etwa 5000 Bänden Zeitschriften und 3000 sonstigen Bänden. Die Benutzung des Lesezimmers ist gestattet: Montags u. Freitags von 9-20, Dienst-, Mittw. u. Donnerst. von 9-18, Sonntags von 9-14 Uhr. Direktor: Prof. Dr. Paul Rabe.

Das Verzeichnis des übrigen Beamtenpersonals siehe Abschn. I. unter Unterrichtswesen.

Mineralogisch-Geologisches Staatsinstitut (1907)

Lübeckertor 22, ☞ B 4 Steintor 8715

Die Schausammlungen des Instituts sind täglich, ausser Montags, von 11-4 Uhr unentgeltlich zu besichtigen; sie sind in fünf grossen Räumen des Erdgeschosses aufgestellt. Rechts des Einganges sind in zwei Sälen die heimischen Gesteine und Versteinerungen und in den Seitenschänken die Geschichte der Umgegend ausgestellt und zwar in dem vorderen Saal alle älteren Formationen bis zur Kreide, in dem hinteren das Tertiär und Diluvium. Daran schliesst sich im Erdgeschoss die Übersicht der Mineralien, im linken ein solche der Versteinerungen. In dem kleinen Raum links vom Eingang ist eine Sammlung von grossen Säugetieren zur Schau gestellt. Direktor ist Prof. Dr. G. Girlich. Hauptkustos ist Prof. Dr. J. Wysocki; Kustoden: Prof. Dr. Koch, Dr. Ernst und Prof. Dr. Gripp. wissenschaftliche Hilfsarbeiter sind Dr. Wohlstadt, Dr. Müller, Dr. Emmy Todtman und Dr. H. Heinz. Handbibliothek: 6000 Bde. und 10 000 Separata.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Das Zoologische Staatsinstitut und Zoologische Museum (1843)

Steinthorwall (Fernspr.: C3 Zentrum 6420) Kirchenallee 47 (Fernspr.: B 4 Steintor 2388).

Aufgaben: Verwaltung und Ausbau der zoologischen Sammlungen des Staates und ihre wissenschaftliche Verarbeitung sowie die Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität. Die wissenschaftlichen Arbeiten umfassen in erster Linie Biologie der Tiere, Tiergeographie und Systematik, Hydrobiologie und Fischereibiologie sowie Schädlingskunde.

Veröffentlichungen: Mitteilungen aus dem Zoologischen Staatsinstitut und Zoologischen Museum.

Geschichtliches: Die Anstalt ist aus den dem Naturwissenschaftlichen Vereine gebührenden Sammlungen hervorgegangen, die bis in das 17. Jahrhundert zurückreichen und ursprünglich alle Gebiete der Naturkunde umfaßten. Erst 1843 wurden dieselben vom Staate übernommen und als „Naturhistorisches Museum“ einer besonderen Verwaltung unterstellt. Nach Ausscheidung der Fischereibiologie bestehen besonders Abteilungen an der Anstalt. Die hydrobiologische Abteilung geht auf die 1899 begonnene Untersuchung der Lebenswelt der Elbe zurück. Ihr liegt daneben die wissenschaftliche Beobachtung der Einwirkung der städtischen Abwässer auf die biologischen Verhältnisse des Stromes ob. Ihr Hauptarbeitsgebiet macht die Meeresbiologie der Lebensverhältnisse der Fische und ihrer Bedeutung für die Fischerei. Die zoologischen Sammlungen nehmen nach Umfang und Wert die zweite Stelle unter den zoologischen Sammlungen Deutschlands ein. Die bedeutende Schausammlung ist ausser Sonntags werktäglich von 11-16, Sonntags von 10-16 Uhr geöffnet. Die Büchererlei umfaßt 87 000 Nummern.

Direktor: Prof. Dr. Hans Lohmann, Ordentl. Prof. a. d. Universität. Hauptkustoden: Prof. Dr. Ernst Ehrenbaum (Leiter der Fischereibiologischen Abteilung), Kustoden: Prof. Dr. L. Reh, Prof. Dr. Georg Duncker, Prof. Dr. E. Hentschel (Leiter der Hydrobiologischen Abteilung), Dr. Ed. Degner, Dr. E. Fritschack, Dr. W. Schneckbeck, Prof. Dr. K. von Hattnr. Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Alb. Fanning, Dr. M. E. Thiel, Dr. N. Peters; Anstaltsassistent: H. Petersen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Botanische Staats-Institute.

Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten, ☞ C 4 Dammtor 7997
 Institut für angewandte Botanik, ☞ C 4 Dammtor 5990, 5991
 Gemeinsame Geschäftsstelle: im Institutsgebäude, geöffnet 8-16 Uhr.

Das Institutsgebäude

Ecke Jungiusstrasse und Bel den Kirchhöfen enthält 1. das Institut für allgemeine Botanik an der Jungiusstr. 8, 2. das Institut für angewandte Botanik Bel den Kirchhöfen 14, Lehrsäle sind beiden Instituten gemeinsam, 3. die Pharmazeutische Lehranstalt Bel den Kirchhöfen 14.

Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten.

Botanischer Garten (1821). Herbarium, Laboratorium und Sammlungen für allgemeine Botanik, Schulgarten. — Zweck: Ausführung von Untersuchungen auf den Gebieten der allgemeinen Botanik, Lehrfähigkeit (Universität, Allgemeines Vorlesungswesen, Volkshochschule), Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchführung richtiger Material an öffentliche und private Schulen, kostenfreie Lieferung von Unterrichtsmaterial, der öffentlichen Belehrung zu dienen. Direktor: Professor Dr. Hans Winkler. Kustoden: Prof. Dr. E. Irmischer, Dr. E. Manshard. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Prof. Dr. R. Stoppel, Dr. O. Schwartz, Dr. E. Heitz.

Der botanische Garten

umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadtrabens zwischen der Friedrich-Ebert-Strasse und der Allee „Bel den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu dem landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist, der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, öffentliche Vorlesungen und praktische Übungen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen, der Insectivoren und Moose beachtenswert. Das Victoriahaus ist dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Die Besichtigung sämtlicher Gewächshäuser ist nur mit besonderer Erlaubnis des Direktors gestattet. Sprechstunden des Direktors von 12-18 Uhr im Institutsgebäude. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch (frühestens 6 Uhr) bis Dunkelwerden geöffnet. Eintritt frei.

Der Schulgarten in Fuhlsbüttel

dient zur Anzecht des Unterrichtsmaterials für die Hamburgischen Lehranstalten.

Institut für angewandte Botanik.

Warenkundliche Schausammlung (geöffnet von 11-16, Sonntags 10-16 Uhr, nebst Karpologischer Sammlung (1888). Laboratorium für angewandte Botanik, reichhaltige Büchererlei in- und ausländischer Literatur. Zweck: Lehrfähigkeit (Universität, Allgemeines Vorlesungswesen, Volkshochschule), Ausführung von Untersuchungen auf allen Gebieten der angewandten Botanik (Samenprüfung, Untersuchung pflanzlicher Rohstoffe und Waren aller Art — Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel, Oelsaaten, medizinische und technische Drogen, Faser- und Flechtstoffe, Gewebe, Hölzer, Papier usw. — ergänzende chemische Untersuchungen, Anbau- und Kulturversuche auf Versuchsfeldern, Auskultivierung über die Kultur heimischer und tropischer Nutzpflanzen und Aufbereitung ihrer Ernten), Beratung in allen Fragen der Bekämpfung von Pflanzenschädlingen und Pflanzenkrankheiten, der Obstberatung und des Vogelschutzes. Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten.

Direktor: Prof. Dr. G. Bredemann; Hauptkustos: Prof. Dr. C. Brunner; Kustoden: Dr. K. Rahmann, Dr. L. Lindinger, Dr. Johs. Meyer, Dr. F. Meobius, Dr. O. Nieser; wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. Isd. Esborn, Dr. Merkel, Dr. Nerling, Dr. Radeloff.

Die Zweigstelle Amliche Pflanzenbeschau des Instituts für angewandte Botanik am Vornemannki, Fruchtschuppen 23B, führt die auf Grund reichsgesetzlicher und ausländischer Ein- und Ausfuhrbestimmungen erforderlichen Untersuchungen von Pflanzen und Pflanzenteilen durch (San José-Schildlaus auf Aepfeln, Reblaus usw.).

Die Gebührenordnung des Instituts für angewandte Botanik ist abgedruckt in der Zusammenstellung von Gebühren und Tariffakten im Teil II der Sonderbeilage zum Adressbuch.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Institut für Auswärtige Politik

Hamburg, Poststr. 19 II, Vorstand: Professor Dr. A. Mendelssohn Bartholdy ☞ Sammel-Nr. C 4 Dammtor 5951

Ibero-amerikanisches Institut, Hamburg

Mittelweg 150. Fernsprecher: H 4 Nordsee 8225.

Allgemeines Vorlesungswesen der Universität

(1764, reorgan. 1837 u. 1895).

(Öffentliche Vorlesungen und Fachvorlesungen für bestimmte Berufe). Vorlesungen halten: 1. die Direktoren der Wissenschaftlichen Anstalten und Seminare, 2. deren Assistenten und wissenschaftliche Hilfsarbeiter, 3. die Hauptpastoren, hiesige Gelehrte und Lehrer und namentlich auch Universitätsprofessoren, von auswärtig auch solche, die hierher herangezogen werden.

Die allgemeinen Vorlesungen veranstaltet die Universität, die zur Bearbeitung der Vorlesungsangelegenheiten eine besondere Kommission eingesetzt hat. Die Vorlesungskommission gibt alljährlich zweimal Vorlesungsverzeichnisse heraus, in die auch theologische, medizinische und pharmazeutische Vorlesungen im Auftrage der entsprechenden Behörden für Kandidaten der Theologie, praktische Ärzte und Pharmazeuten aufgenommen werden. Die Vorlesungen finden zur Zeit statt auf folgenden Wissenschaftsgebieten: Theologie, Rechtswissenschaft, Wirtschafts- und Literatur- u. Sprachwissenschaft, Musikwissenschaft, Archäologie u. Kunngeschichte, Geschichte, Geographie und Völkerkunde, Mathematik, Astronomie, Geologie, Geophysik, Wetterkunde, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie, Zoologie, Fischerei, Botanik, Landwirtschaft, Sport. Die Gebiete werden nach Bedarf vermehrt.

Das Vorlesungsverzeichnis erscheint in der Regel im September für das Winterhalbjahr und im März für das Sommerhalbjahr und ist im Buchhandel und beim Pfortner der Universität zu haben.

I. Das Verzeichnis enthält:

1. die von der Universität eingerichteten Vorlesungen und Übungen des Allgemeinen Vorlesungswesens für deren Besuch die Einschreibung als Student oder Gasthörer nicht erforderlich ist, 2. die im Auftrage der theologischen Prüfungs-kommission abzuhaltenden Kurse für Kandidaten der Theologie und des Predigt-amtes, 3. die im Auftrage der Gesundheitsbehörde abzuhaltenden Kurse der Pharmazeutischen Lehranstalt.

Es werden ausserdem Einzelvorträge auswärtiger Gelehrter veranstaltet, die insbesondere die Auslands- und Kolonialstudien berücksichtigen. Diese Einzelvorlesungen werden in den Hamburger Tageszeitungen sowie durch Anschlag im Universitätsgebäude und den Universitätsinstituten angekündigt.

II. Die Vorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens

zerfallen in 3 Gruppen:

A. Öffentliche Vorlesungen

Sie sind unentgeltlich und für jedermann ohne Einlaßkarte zugänglich. Vorlesungen werden unter 16 Jahren können nur ausnahmsweise zugelassen werden. Nummerierte Plätze werden im allgemeinen nicht ausgegeben.

F
numeri
hierfür
I
burger
Ausgab
Verzick
meinen
I
gemein
B. Fu
8
Abstanz
6
Mitwir
I
zahlen
mit ein
I
2,50 RM
mit zu
schrift
für da
I
der Ge
sind a
Univer
durch
Univer
den v
die Be
gebäu
den B
stalter
chaus
institi
Staats
Botan
baum
Semin
Unive
und F
Gesch
Semin
und S
strass
Miner
Hygie
gemei
vorles
Preis
gestel
von
weser
sicht
hins
Kün
Beru
oder
rein
Arbe
Aust
Tage
sow
west

BIBLIOTHEK DER UNIVERSITÄT HAMBURG